

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**N. 108.**

Donnerstag, den 12. September

**1889.**

Infolge Anzeige vom 31. vorigen Monats sind heute auf Folium 190 des  
Handelsregisters für die Stadt die Firma

**C. F. Meinel in Eibenstock**

und als deren Inhaber

Herr Agent Christian Friedrich Meinel in Eibenstock

eingetragen worden.

Eibenstock, am 3. September 1889.

**Königliches Amtsgericht.**

J. B.: Aff. Hänel, S.-R.

3.

Infolge Anzeige vom 31. vorigen Monats sind heute auf Folium 191 des  
Handelsregisters für die Stadt die Firma

**Eibenstocker Näh- und Tambourmaschinen-Handlung  
Johannes Haas in Eibenstock**

und als deren Inhaber

Herr Mechaniker Johannes Zacharias Haas in Eibenstock

eingetragen worden.

Eibenstock, am 3. September 1889.

**Königliches Amtsgericht.**

J. B.: Aff. Hänel, S.-R.

3.

### Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag, den 13. Sonnt. u. Trinit., wird unser Zweigver-  
ein zur Förderung christl. Liebeswerke sein Jahresfest (Bibelfest) abhalten.  
Für den Festgottesdienst, welcher Nachmittags 3 Uhr in hiesiger Kirche stattfindet  
und an dessen Schlusse eine Collecte für die Zwecke der Sächs. Bibelgesellschaft  
gesammelt werden soll, hat Herr P. Lic. Dr. Hartung aus Leipzig die Fest-  
predigt übernommen. 1/2 Uhr wird eine Nachversammlung mit Berichterstattung  
über die Thätigkeit des Vereins im Saale der Gesellschaft „Union“ gehalten  
werden. Um zahlreiche Theilnahme bittet

Eibenstock, den 11. September 1889.

Der Vorstand:  
Böttlich, P.

### Holz-Versteigerung auf Schönheider Staatsforstrevier.

Im Hotel zum Rathhaus in Schönheide kommen

**Donnerstag, den 19. September 1889,**  
von Vormittags 9 Uhr an

die in den Abtheilungen: 27, 60, 70 aufbereiteten **Nutz- und Brenn-  
hölzer**, als:

214 Stück weiche Stämme von 11—15 Centimeter Mittenstärke,	
85 " " " " 16—19 " "	
3 " " " " 20—22 " "	
185 " " " " 13—15 " "	Oberstärke,
125 " " " " 16—22 " "	
79 " " " " 23—29 " "	
15 " " " " 30—36 " "	
2 " " " " 37—43 " "	
3 " " " " 44—61 " "	3,5 M. lang,
1044 " " Stangenklöcher " 9—12 " "	

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Berufung des Reichstages ist „zuverlässigen Meldungen“ des „B. L.“ zufolge bereits für Ende nächsten Monats in Aussicht genommen. Die Vorarbeiten für den Etat und andere gesetzgeberische Aufgaben sind bereits im Gange. Bei der eigenthümlichen Geschäftslage, in welche der Reichstag durch das im Februar bevorstehende Erlöschen seines Mandats geräth, ist eine längere Hinausschiebung des Beginns der Arbeiten auch nicht wohl thunlich. Die Arbeitszeit ist außerordentlich beschränkt, und die Arbeitslast wird eine ungewöhnlich große sein. Abgesehen von den neuen militärischen Aufgaben, die an den Reichstag herangetragen werden sollen, braucht man nur an die Sozialistenfrage zu erinnern; dazu kommen der Etat, kolonialpolitische Anliegen, die Regelung der Bankfrage und die Fülle kleinerer Aufgaben, welche den Reichstag alljährlich zu beschäftigen pflegen. Das ist ein überreicher Stoff für eine nach Abzug der Ferien etwa dreimonatliche Session.

— Kaiser Wilhelm, als oberster Kriegsherr, steht den Fällen der Mißhandlung von Soldaten

durch Vorgesetzte mit großem Unwillen gegenüber. Während seiner eigenen Dienstzeit als Prinz und später als Kronprinz von Preußen bestrafte er ganz unnachsichtlich jeden derartigen Mißbrauch der Dienstgewalt und suchte solchen Vorkommnissen vorzubeugen, indem er die Lehrer u. Führer strengstens verpflichtete, dahin zu wirken, das namentlich die Unteroffiziere, zu deren Standeshebung seit 1864 so viel geschehen sei, zu der Erkenntniß kommen, daß Soldatenmißhandlung dem Ansehen des Unteroffizierstandes und dem allerhöchsten Willen entschieden zuwider ist. Nach den letzten Fällen von Soldatenmißhandlung, deren Einzelheiten dem Kaiser nicht unbekannt geblieben sind, hat derselbe strenge Vermahnung der Unteroffiziere befohlen und die Offiziere an ihre Ueberwachungspflichten des soldatischen Lebens, auch außerhalb der Dienststunden, erinnern lassen.

— In Hinsicht auf die jüngste Anwesenheit des Deutschen Kaisers in Sachsen schreiben die „Berl. N. Nachr.“: Die Trinksprüche, die am Sonnabend in dem Schlosse der Wettiner zwischen dem jungen Kaiser und dem König Sachsens gewechselt wurden, bedeuteten wieder viel mehr als einen konventionellen Ausdruck der Höflichkeit und

Liebenswürdigkeit. Das Gelöbniß der unverbrüchlichen Bundesstreue, das der Fürst des drittgrößten deutschen Staates dem Erben der Kaiserkrone, die er in vorderster Reihe mit hat schaffen helfen, nicht nur für seine Person und sein Geschlecht gab, sondern zugleich für die Nachlebenden, die Jüngeren, welche die herrlichen Tage der Geburt des Reiches nur in dem Abglanz der geschichtlichen Tradition kennen lernten und lernen — dieses friedliche Gelöbniß stempelt die Dresdener Kaisertage zu Daten bedeutenden vaterländischen Charakters. Es ist eine der schönsten Fügungen der ausgleichenden Gerechtigkeit der Geschichte, daß gerade das sächsische Fürstenhaus in unseren Tagen weithin durch hochherzige, opferwillige nationale Gesinnung hervorleuchtet — nachdem es früher oft gegen die nationale Sache der Deutschen gefehlt. Diese Erinnerung beeinträchtigt nicht nur nicht die Gesinnungen der Dankbarkeit und Verehrung, von welchen ganz Deutschland gegenüber dem ritterlichen König des Sachsenstammes besetzt ist, sie vermehrt und vertieft dieselben nur noch und König Albert kann gewiß sein, wenn dereinst die Sage ihre schimmernde Glorie und ihre geheimnißvollen Ranken um die Ereignisse weben wird, welche das Reich unter

80 Stück weiche Derbst. von 8—9 Centimeter Unterstärke,	
202 " " " " 10—12 " "	
56 " " " " 13—15 " "	
21 Raummeter weiche Brennscheite,	
50 " " " Brennküppel,	
10 " " " Keste und	
80 " " " Stöcke	

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in kassenmäßigen Münzsorten, sowie unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden zur Versteigerung.

**Kreditüberschreitungen sind unzulässig.**

Holzkaufgelder können von Vormittags 1/2 9 Uhr an berichtigt werden.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

**Königliche Forstrevierverwaltung Schönheide und Königliches Forstrentamt Eibenstock,**

Frankf.

am 6. September 1889.

Wolfram.

### Holz-Versteigerung auf Johannegeorgenstädter Staatsforstrevier.

Im Hotel de Saxe in Johannegeorgenstadt sollen

**Sonnabend, den 21. September 1889,**  
von Vormittags 1/2 10 Uhr an

nachverzeichnete **Nutz- und Brennholz**, als:

2928 Stück weiche Klöcher von 13—15 Ctm. Oberstärke, 3,5 u.	auf den Schlägen
4214 " " " " 16—22 " " 4,0 M.	d. Abtheilungen:
819 " " " " 23—51 " " lang,	3, 10, 35, 66 bis
(einschl. 184 Stück schöne bis 51 Centimeter starke Klöcher in	69 (Wegeausbieg
Abtheilung 77 am Fastenberg.)	an der Sosaer
13494 Stück weiche Stangenklöcher von 7—12 Centimeter Ober-	straße) 70, 72
stärke, 4,0 Meter lang,	und Einzeln in
300 " " Reisklängen von 3 Centimeter Unterstärke,	den Abtheil-
2 bis 3 Meter lang,	ungen: 22, 23,
10 Raummeter weiche Kugelnüppel,	25, 35 b. 39, 60,
135 " " " Keste und	65 b. 68, 70, 74,
300 " " " Stöcke	75 und 77,

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in kassenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

**Kreditüberschreitungen sind unzulässig.**

Holzkaufgelder können von Vormittags 9 Uhr an berichtigt werden.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

**Königliche Forstrevierverwaltung Johannegeorgenstadt und Königliches Forstrentamt Eibenstock,**

Glier.

am 6. September 1889.

Wolfram.